



Big Data zum Nutzen des Kunden: MindSphere World ist da

Im Januar ging WEINIG zusammen mit 18 anderen namhaften Unternehmen in Berlin einen riesigen Schritt in Richtung Digitalisierung. Was verbirgt sich hinter der neuen Organisation MindSphere World und was können Sie als Kunde erwarten? Wir sprachen mit WEINIG Beirat Dr. Mario Kordt.

Herr Dr. Kordt, welche Überlegungen haben zur Gründung von MindSphere World geführt?

Mit der cloudbasierten IoT-Plattform MindSphere verfügt Siemens über ein einzigartiges Betriebssystem. Siemens hat aber schnell erkannt, dass die digitale Revolution nur vorangetrieben werden kann, wenn der Kunde aktiv mitgestaltet. Deshalb wurde der Verein MindSphere World gegründet. Die Mitglieder stammen aus den unterschiedlichsten Branchen und bringen verschiedene Perspektiven ein.

Wo liegen die besonderen Stärken der Plattform MindSphere?

Für WEINIG ist das die grenzenlos offene Struktur der Plattform. Sämtliche Maschinentypen – auch die ohne Siemens-Steuerung – können angebunden werden. Der Bereich der nutzbaren Cloud-Plattformen reicht von SAP über AWS bis Microsoft Azure. Damit können Kunden in der ganzen Welt auf die in ihrer Region optimale Cloud zurückgreifen. Jedes Unternehmen – auch ein Drittanbieter – hat die Möglichkeit, App Stores zu platzieren. Dadurch öffnet sich für den Endkunden ein gigantisches Potenzial.

Warum wird MindSphere Ihrer Meinung nach in Zukunft die führende IoT-Plattform sein?

Der Boom-Markt „Cloud-Technologie“ steuert auf eine Konsolidierung hin. Siemens MindSphere wird als Gewinner daraus her-

vorgehen. Es ist nicht auf ein Cloud-System beschränkt, sondern koordiniert alle. MindSphere World wird die Plattform mit immer neuen Informationen speisen. Und dies aus der ganzen Welt, denn Untergruppierungen des Vereins wird es bald überall geben.

Datensicherheit ist speziell im Mittelstand ein großes Thema. Wie steht es damit bei MindSphere?

Die Vereinbarung mit Siemens sieht vor, dass Siemens die Daten der Kunden lediglich verwaltet, aber keinen Zugriff hat. MindSphere ist damit das derzeit sicherste System auf dem Markt. Durch die regionalen Clouds werden zudem immer die rechtlichen Bestimmungen des jeweiligen Landes gewahrt.

In der Organisation MindSphere World sitzen viele Hochkaräter aus verschiedenen Wirtschaftsbereichen. Was erwartet sich WEINIG von dieser Zusammenarbeit?

Unter den Mitgliedern sind viele Unternehmen, die gleiche oder ähnliche Aufgaben zu bewältigen haben wie wir. MindSphere World ist ein Schmelztiegel für Synergien, von dem zuerst wir und dann die Kunden optimal profitieren werden.

Inwieweit wird MindSphere die technologische Entwicklung von WEINIG befeuern?

WEINIG hat ja mit W4.0 digital für seine Produktwelt bereits einen eigenen Standard geschaffen, der ständig weiter ausgebaut wird. MindSphere wird Technologiepartner sein, wenn es um Live-Daten geht, die wir von der Maschine brauchen. Unsere Herausforderung ist, das gesamte Portfolio auf der Softwareseite so auszustatten, dass es mit der IoT-Plattform kommunizieren kann. MindSphere wird auch Big Data Analysen ermöglichen, d. h. wir werden zum Beispiel Assistenzsysteme anbieten.



Aufbruchsstimmung

WEINIG Vorstandsvorsitzender Wolfgang Pöschl (links) und Produktbereichsleiter Dr. Mario Kordt, der WEINIG im Beirat vertritt, präsentieren die MindSphere World Mitgliedsurkunde

Wie werden die WEINIG Kunden in Zukunft von der Digital-Offensive MindSphere profitieren?

In erster Linie profitieren die Kunden ja bereits von W4.0 digital. Wir liefern einfache, verständliche Tools im Rahmen eines Funktionsbaukastens. Der Vorteil von MindSphere ist, dass dieses System weltweit funktionieren wird und auch Fremdmaschinen einbindet. Mit W4.0 digital setzt der Kunde auf das „richtige Pferd“. Die Technologie macht seine Produktion zukunftssicher, auch wenn er vielleicht aktuell noch nicht so weit im Digitalisierungsprozess ist.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Eine wegweisende Entwicklung ist unsere App Suite mit Maschinenmonitor. Zentrale Themen sind Produktionskontrolle und vorausschauende Instandhaltung. Für den Kunden unsichtbar im Hintergrund läuft MindSphere-Technologie, aber das eigentliche Wertvolle für ihn ist das von WEINIG designte Cockpit. Das ist exakt auf seinen Bedarf abgestimmt, denn wir als Weltmarktführer kennen einfach am besten seine Prozesse.

THINK WEINIG

Special: Die WEINIG Gruppe bietet ihren Kunden eine enorme Bandbreite an Produkten und Dienstleistungen. THINK WEINIG ist der Schlüssel, um dieses Potenzial optimal zu nutzen.

Seite 4

Aufbruch braucht starke Partner

Holzdübeln gehört die Zukunft. Bei Dach, Wänden und Fußböden ergänzen sie immer mehr die traditionelle Verbindungsmethode mit Nagel oder Kleber. Auch in Nordamerika.

Seite 2

Kompromisslose Ausbeute

Es gibt wohl keine Zierleiste oder Wandverkleidung, die man bei Maler in Finnland nicht herstellen kann. Um Produktvielfalt, Qualität und Preis in Einklang zu bringen, investierte man in eine neue WEINIG Keilzinkenanlage.

Seite 2

„Alle Eckverbindungen möglich“

Der österreichische Tischlerbetrieb Nagl hat sich auf Fenster spezialisiert. Damit die Präzision stimmt, arbeitet man seit vielen Jahren mit WEINIG Technologie.

Seite 2

Menü für Technik-Feinschmecker

Angara Plus aus dem sibirischen Bratsk produziert im großen Stil Massivholzware für den Möbelbau. Vor Kurzem ging die zweite vollautomatische Linie in Betrieb.

Seite 3

Keilgezinktes MDF – kein Problem

Die Langdale Company (TLC) in Georgia/USA ist ein breit aufgestelltes Unternehmen mit rund 5.000 Beschäftigten. Für die Verwertung der Reststücke aus der MDF-Produktion wurde jetzt eine innovative Lösung gefunden.

Seite 3

Gewaltiger Technologiesprung

Mayr-Melnhof Holz Richen vertraut bei seiner BSH-Bausträgerproduktion auf eine hochautomatisierte Lösung. Durch die Integration eines WEINIG Röntgenscanners ist die Festigkeitssortierung nach EN 14081 möglich.

Seite 3

Intelligent auftrennen? Natürlich mit einer WEINIG

Das Familienunternehmen Lange Bros. Woodwork ist eine der ersten Adressen für hochwertigen Innenausbau in den USA.

Seite 4

Branche mit riesigem Potenzial

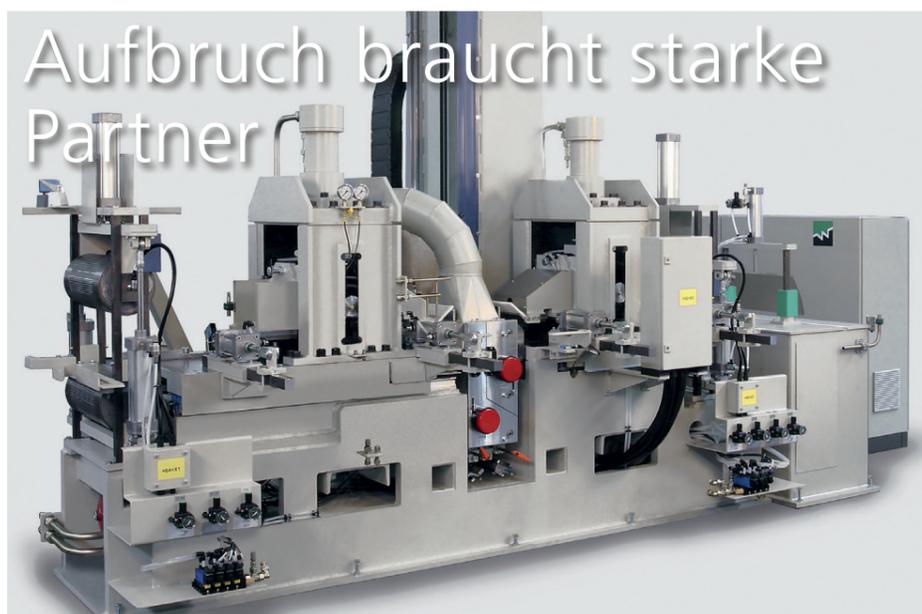
Bei der deutschen Tricor Packaging & Logistics AG in Eppishausen werden pro Stunde auf der vollautomatisierten WEINIG Anlage rund 360 Paletten für den Eigenbedarf hergestellt.

Seite 4

Holzdübeln gehört die Zukunft. Bei Dach, Wänden und Fußböden ergänzen sie immer mehr die traditionelle Verbindungsmethode mit Nagel oder Kleber. Auch in Nordamerika.

Vor Kurzem errichtete die Firma Structure-Craft in Kanada die erste industrielle Produktionsstätte für Dowel Laminated Timber (DLT) in Nordamerika. Den Optimismus des Unternehmens zeigt das Konzept: Das 4.700 m² große Werk lässt sich dank modularer Holzbau-Struktur einfach und schnell umbauen, wenn mehr Kapazität notwendig ist. Dies könnte bald schon der Fall sein, denn man installierte in Abbotsford eine leistungsstarke vollautomatische Fertigungslinie.

Die WEINIG Gruppe lieferte dafür eine Kompaktkeilzinkenanlage vom Typ CF 300, die mit einer Kappsäge OptiCut S 90 Speed verkettet ist. Indirekt angetriebene, versetzt zueinander angeordnete Werkzeugspindeln sorgen für höchste Verfügbarkeit der Antriebsleistung. Der Leimauftrag erfolgt beidseitig für in Kanada zugelassene PUR-Klebstoffe. Die Maschinen werden für die



Kompaktkeilzinkenanlage CF 300

Produktion von Vollholzbrettern eingesetzt. Hartholzdübel spielen dabei eine wichtige Rolle. Sie dienen dazu, die hochkant stehenden Lamellen formschlüssig miteinander zu

verbinden. Es entsteht eine Platte, die für besonders effiziente horizontale Spannweiten genutzt werden kann und eine große architektonische Flexibilität erlaubt.

TECHNIK NEWS



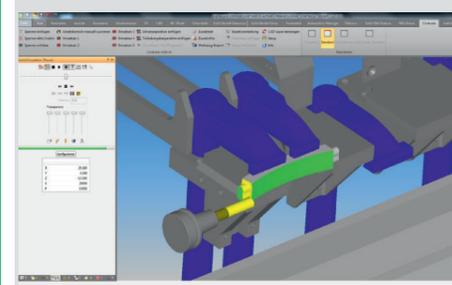
Neu: Unimat 20 – starker Kehlautomat für Einsteiger

Mit dem neuen Unimat 20 präsentiert WEINIG einen kompakten Vierseiter, der besonders für Kleinbetriebe interessant ist. Dafür sorgt vor allem das günstige Preis-Leistungsverhältnis. Besonders überzeugend ist der hohe Bedienkomfort, der die Maschine deutlich von vergleichbaren Maschinen dieser Leistungsklasse abhebt. So ist die Maschine für das Rüsten sehr gut zugänglich und es sind nur wenige Bedienwerkzeuge nötig. Das integrierte Memory-System ermöglicht das Abspeichern der Profileinstellungen und stellt eine exakte Reproduzierbarkeit sicher. Die Spindeldrehzahl von 7.000 Upm gewährleistet eine hervorragende Oberflächenqualität bei hoher Produktivität. Ein weiterer Vorzug der neuen Maschine ist der hohe Sicherheitsstandard.



Neu: Conturex 125 Vario Furniture – flexibel und hochproduktiv

Mit einer neuen Lösung für den Möbel- und Gestellbau baut WEINIG das CNC-System Conturex weiter aus. Der Conturex 125 Vario Furniture basiert auf der bewährten patentierten Zangentischtechnik und kombiniert maximalen Ausstoß mit optimaler Flexibilität. Die Neuentwicklung ist als Doppelteilanlage mit spezieller Einzelangentechnik konzipiert. Entsprechend dieser Auslegung verfügt der 125 Vario Furniture über Parallelbeschickung und -entladung. Bei Möbelerwendungen ist damit eine Leistung von zwei Teilen pro Minute erreichbar. Zwei interpolierende 5-Achsköpfe gewährleisten höchste Flexibilität bei komplexen geschwungenen Teilen. Der große Teilepuffer für bis zu 240 Teile schafft die Voraussetzungen für lange mannlöse Fertigung.



Neu: WEINIG CAM – 3D-Programmierung vom Büro aus

Das leistungsstarke 3D CAD/CAM-System kann in jeden Conturex integriert werden. Zu den vielen herausragenden Eigenschaften gehört die einfache und schnelle Programmierung. Als geometriebasiertes System bietet WEINIG CAM zudem ein vollwertiges Zeichenprogramm mit smarten Befehlen. Alle gängigen CAD-Formate wie dxf, dwg, solid, stl, rhino oder parasolid werden unterstützt. Im Gegensatz zu herkömmlichen Systemen, die keine 3D-Flächenbearbeitung zulassen, verfügt WEINIG CAM über die 3D 5-Achs-Interpolation. Auf der Habenseite für den Kunden stehen außerdem die hohe Sicherheit durch detaillierte Simulation bis Losgröße 1, die einfache Bedienung durch Makroprogrammierung und der modulare Aufbau von 2D- bis 3D-Interpolation. Darüber hinaus steigert WEINIG CAM die Flexibilität deutlich. Anders als bei vergleichbaren Systemen erfolgt die Installation im Büro.



Kompromisslose Ausbeute

Hand drauf: Für Jani Oikari sind Geschäfte nicht zuletzt Vertrauenssache

Es gibt wohl keine Zierleiste oder Wandverkleidung, die man bei Maler im finnischen Ylivieska nicht herstellen kann. Um Produktvielfalt, Qualität und Preis in Einklang zu bringen, investierte man in eine neue Keilzinkenanlage Turbo-S 1000 von WEINIG.

Mit einer Keilzinkenanlage lassen sich auch schlechtere Qualitäten optimal verwerten. Jani Oikari, Geschäftsführer von Maler, war sich deshalb von Anfang an sicher: „Keilzinken-

ung ist der Schlüssel zu einer effizienten Fertigung.“ Folgerichtig investierte er in eine Turbo-S 1000 samt diversen kundenspezifischen Optionen. An WEINIG und die finnische Vertretung, Penope, Lahti, wandte er sich aufgrund jahrelanger und guter Erfahrungen. „Nimmt man eine solche Summe in die Hand, möchte man auch sicher sein, dass die gewünschte Produktionskapazität erreicht wird“, bestätigt der Geschäftsmann. Nach stetig starkem Wachstum gilt es mittlerweile, 12.000 m² Lager gefüllt zu halten

und auch spezielle Wünsche schnell und dabei preiswert zu realisieren. Maler bedient sowohl Baumärkte als auch die Industrie, hat also auch in Sachen Menge, Liefergeschwindigkeit, Qualität und Beständigkeit hohe Ansprüche zu erfüllen.

Mit der neuen Anlage werden die teilweise sehr zierlichen gekappten Kurzhölzer paketweise stirnseitig millimetergenau ausgerichtet und zur Frässtation beziehungsweise Beleimung transportiert. Dank WEINIG Trimsaver-System mit zwei Laserdistanzmesseneinheiten können schräg gekappte Werkstücke erkannt und ausgerichtet werden. Durch ein Upgrade lassen sich diese Teile an der Vereinzelung – per Bandrückwärtslauf – sogar ausschleusen. Dies bedeutet keine offenen Zinkungen mehr und führt zu Holzeinsparung. Hölzer mit Waldkante werden an jedem Bandübergang zentriert übergeben, sodass kein Holz hängen bleiben kann. Maler nutzt diese Ressource bewusst für Profile, an denen dieser Bereich ohnehin entfernt wird. So will der Hersteller das Optimum aus seinem Rohstoff herausholen. „Wir haben Maler zu einer 7 mm Zinkung geraten, um Ausrisse nahezu auszuschließen“, betont WEINIG Experte Dirk Bartens. Die Ergebnisse überzeugen den Kunden. Jani Oikari ist beeindruckt von der beständig hohen Verbindungsgüte.

Quelle: Holzkurier

Der österreichische Tischlerbetrieb Nagl hat sich auf Fenster spezialisiert. Damit die Präzision stimmt, arbeitet man seit vielen Jahren mit WEINIG Technologie.

Das Axamer Lizum ist nicht nur das größte Skigebiet in Innsbrucks näherer Umgebung. Es ist auch die Heimat der Tischlerei Nagl. Der kleine Betrieb beliefert hauptsächlich private Kunden mit Fensterelementen aus Holz und Holz/Alu. Pro Jahr werden 2.500 Einheiten konstruiert und gefertigt, neben Fenstern auch viele große Hebe-Schiebetüren. Mit WEINIG Maschinen produziert man schon seit 40 Jahren. Allerdings haben sich in den vergangenen Jahren die Bedürfnisse am Markt stark geändert: Individuell gestaltete Fenster, Sondergrößen von bis zu 6 x 12 Meter und die aufgrund der mehrfachen Verglasung stärkeren Profile sind heute Realität bei Nagl. „Diesen Anforderungen war unsere alte WEINIG Anlage nicht mehr gewachsen, daher haben wir uns umgesehen“, sagt Franz Nagl. Die Entscheidung fiel erneut auf WEINIG Technologie. „WEINIG nimmt auf dem Sektor der Fensterfertigung eine führende Rolle ein. Da lag es nahe, wieder diese Marke zu wählen“, so Franz Nagl.

Die neue Hobelmaschine Powermat 700 sowie die CNC-Maschine Conturex Compact sind speziell auf die wirtschaftliche Fensterfertigung für kleinere Betriebe ausgelegt.



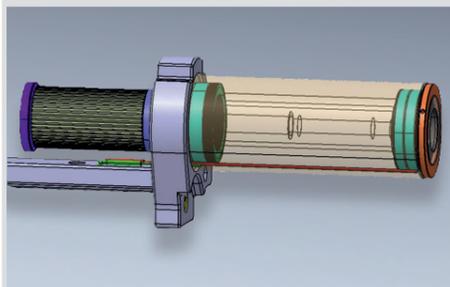
Mit Familien-Power voll auf Erfolgskurs: Gerhard, Verena, Franz und Hildegard Nagl (v. l.)

Ein wichtiges Kriterium für die Umstellung der Technologie war die Möglichkeit der flexiblen Einzelteilfertigung mit relativ kurzen Rüstzeiten. Nunmehr übernehmen die beiden Maschinen die komplette Bearbeitung der Fenster: Das Vorhobeln auf allen vier Seiten der Fensterkante erledigt der Powermat 700. Danach „übernimmt“ der Conturex Compact und erledigt vollautomatisch in einem Durchgang alle notwendigen Arbeitsschritte. Im Werkzeugwechsler ist

Platz für 70 Werkzeuge zum Fräsen, Bohren oder Profilieren. Der Fensterrahmen wird komplett fertiggestellt. „Mit dem Conturex können wir alle vom Markt verlangten Eckverbindungen fertigen und auch schräge und runde Werkstücke bearbeiten“, freut sich Franz Nagl.

Quelle: Tischler Journal

TECHNIK NEWS



Neu: Spindeltemperaturmessung für die perfekte vorausschauende Wartung

Eine hohe Maschinenverfügbarkeit ist Grundvoraussetzung für die Wirtschaftlichkeit der Produktion. Die neue WEINIG Spindeltemperaturüberwachung leistet dazu einen wichtigen Beitrag. Bei Überschreitung eines Grenzwertes erhält der Maschinenbediener zunächst auf dem Touchscreen einen Warnhinweis, bei fortschreitender Temperaturerhöhung werden Spindel und Vorschub automatisch abgeschaltet. Durch die präventiven Maßnahmen können Lagerschäden frühzeitig erkannt und die Reparaturkosten reduziert werden. Außerdem lassen sich Folgeschäden vermeiden, die an der Spindel und den Umgebungsteilen z. B. durch Brand entstehen können.



Neu: ProfiPress L B – Verleimpresse mit einfachem Handling

Die ProfiPress L B vereint das komplette WEINIG Know-how in Sachen Hochfrequenz-Verleimung und Pressentechnik in einer Maschine. Sie bietet ein unerreichtes Anwendungsspektrum von der Platte bis zur Kante und vereinfacht die Produktion deutlich. Auf der ProfiPress L B können Holzlängen von 650 bis 6.200 mm verarbeitet werden. Die Maschine liefert annähernd versatzfrei verleimte Produkte und minimiert so die Nachbearbeitung. Eine automatische Pressdruckeinstellung sorgt für schnelles Rüsten und vermeidet Bedienfehler. Die ProfiPress L B ist von manuell bis hin zur vollautomatischen Anlage erhältlich.



W4.0 digital – erweiterte Funktionalität der App

Über die Service App stellt WEINIG seinen Kunden schon seit einiger Zeit smarte Tools für den Alltag in der Werkstatt zur Verfügung. Mit der neuesten Generation der App Suite schlägt WEINIG jetzt allerdings ein neues Kapitel auf. Neu hinzugekommen sind vor allem die Integration von Siemens MindSphere Applikationen und der Maschinenmonitor, mit dem Betriebszustände und laufende Aufträge der in der Cloud vernetzten Maschinen direkt am Smartphone überwacht werden können. Damit kann gegebenenfalls schnell reagiert werden. Zu den weiteren Vorteilen gehören die verbesserte Wartungsplanung und die Möglichkeit zur schnellen vorbeugenden Instandhaltung. Eines der vielen neuen Features ist auch die Überwachung der Spindeltemperatur, die jetzt bequem auf dem Smartphone erfolgen kann. Darüber hinaus lässt sich mit der neuesten Version der App Suite direkt der Kontakt zum lokalen Servicepartner herstellen.

Menü für Technik-Feinschmecker



Beste Stimmung in Moskau: WEINIG Vertriebsvorstand Gregor Baumbusch (rechts) und Angara Plus Geschäftsführer Vladimir Kashishin (2. v. l.) freuen sich mit dem Team über die Fortschritte des Projekts

Angara Plus aus dem sibirischen Bratsk produziert im großen Stil Massivholzware für den Möbelbau. Vor Kurzem ging die zweite vollautomatische Linie in Betrieb. WEINIG Concept konzipierte dafür eine kundenspezifische Lösung.

In der russischen Holzwirtschaft geht es meist um komplexe Anforderungen. Zur Realisierung der Industrieanlagen sind Partner gefragt, die sich auf das Projektgeschäft verstehen. Die WEINIG Concept ist ausgewiesener Spezialist dafür mit weltweitem Renommee. Dies weiß auch Angara Plus zu schätzen. Nachdem das

Die Langdale Company (TLC) in Georgia/USA ist ein breit aufgestelltes Unternehmen mit rund 5.000 Beschäftigten. Für die Verwertung der Reststücke aus der MDF-Produktion wurde jetzt eine innovative Lösung gefunden.

Am Standort Willacoochee stellt TLC MDF-Platten, aber auch Sockel- / Zierleisten aus MDF her. Das Unternehmen suchte nach einer Lösung, die anfallenden Reststücke aus dem Zuschnitt der MDF-Platten in der Leistenherstellung weiterzuverwenden und die Wertschöpfung zu erhöhen. Es sollte eine effiziente Technologie sein, die den für TLC zentralen Themen Umwelt, Nachhaltigkeit, Wiederauforstung, Tradition, Innovation und Übernahme von Verantwortung bei jedem Produktionsprozess gerecht wird. Man wandte sich deshalb an WEINIG. Beim Spezialisten für Endenbearbeitung in der WEINIG Gruppe entwickelte man eine maßgeschneiderte Lösung. Neben der gewünschten Leistung waren die Auswahl des Profils und die Profilierung sowie das Zusammenfügen und Verpressen der profilierten Teile die großen Herausforderungen bei dem Projekt. Durch die Vielseitigkeit, die Bearbeitungsgenauigkeit und die hohe Leistung spielt der Doppelendprofiler „ProfiShape“ eine Schlüsselrolle. Als „Hybrid“ vereinigt er die Bereiche Keilzinkenanlagen und Doppelendprofiler in einer Maschine. Der ProfiShape bietet eine besonders effiziente Lösung für die Quer- und Längsbearbeitung – beispielsweise für



WEINIG ProfiShape: Setzt Maßstäbe bei der Flexibilität

Arbeitsschritte wie Nut und Feder, Besäumen oder Ritzen und Zerspanen. Darüber hinaus überzeugt er mit kürzesten Rüstzeiten, hoher Wiederholgenauigkeit und großer Flexibilität im Fall von verschiedenen zu bearbeitenden Werkstoffen. Die Installation in den USA bedeutete allerdings ein Novum: Erstmals realisierte ein Anbieter ein Keilzinken-Projekt im MDF-Bereich. Mittlerweile hat sich der Schritt für TLC bewährt. Der ProfiShape erfüllt alle Kundenwünsche und bereichert die Produktion

Unternehmen 2013 mit der vollautomatischen Linie zur Fertigung von Massivholzplatten sehr zufrieden war, bedeutete WEINIG auch die erste Wahl, als die Fertigung um eine Linie für keilgezinkte Ware erweitert werden sollte. Gefordert war ein Gesamtprozess, der vom Kontrollieren der Holzfeuchte über das Auskappen von Holzfehlern, das Schneiden von Fixlängen, das Keilzinken und die Blockverleimung bis zur Abstapelung reicht. Der Komplettanbieter WEINIG konnte eine überzeugende Lösung präsentieren. Unter anderen wurden die superschnelle Optimierkappsäge OptiCut 450 Quantum, das Scannersystem EasyScan+ 200 C sowie zwei besonders leistungsstarke Kehlautomaten integriert. Herzstück der Linie ist allerdings die Kurzholz-Keilzinkenanlage Turbo S-1000 mit einer Laufleistung von bis zu 200 Teilen pro Minute. Den Prozessschritt komplettiert eine Hochfrequenzpresse vom Typ ProfiPress C 6100 L. Selbstverständlich stammt auch die gesamte Automatisierung aus der WEINIG Gruppe. Die Anlage ist auf 300 Produktionstage im Jahr ausgelegt. Zur Erzielung maximaler Maschinenverfügbarkeit wurde die Linie mit einem Fernwartungssystem ausgerüstet. So können die WEINIG Techniker bei Bedarf helfen, ohne extra anreisen zu müssen.

Quelle: Holz-Zentralblatt

Gewaltiger Technologiesprung

Mayr-Melnhof Holz Richen vertraut bei seiner BSH-Bausträgerproduktion auf eine hochautomatisierte Lösung. Durch die Integration des WEINIG Röntgenscanners „CombiScan EVO X“ ist die Festigkeitssortierung nach EN 14081 möglich.

Der deutsche Standort Eppingen-Richen ist durch seine lange Tradition im Holzleimbau ein wichtiger Bestandteil der österreichischen Mayr-Melnhof Holz Gruppe. Im dortigen Werk werden jährlich etwa 100.000 m³ Holz aus den konzerneigenen Sägewerken zu BSH-Produkten verarbeitet. Neues Herzstück der Produktion ist eine WEINIG Sortier- und Optimierlinie. Die zentrale Rolle darin nimmt der „CombiScan EVO X“ ein, ein Röntgenscanner zur Ermittlung von Dichteunterschieden im Holz – dies sogar losgelöst vom äußeren Erscheinungsbild des Brettes. Absolute Neuigkeit ist die zertifizierte Festigkeitssortierung. Jörn Dittgen, WEINIG Regional Sales Manager: „Seit Kurzem verfügen wir über das Zertifikat nach EN 14081 zur maschinellen Festigkeitssortierung von Bauholz mit tragender Funktion.“ Für Luxscan, den Scanner-Spezialisten innerhalb der WEINIG Gruppe, bedeutet dies einen Meilenstein der technologischen Entwicklung. Zusätz-

lich zur Festigkeitssortierung ermittelt der „CombiScan EVO X“ mit seiner vierseitigen Laser- und Farbsensorik die typischen Holzmerkmale für die optische Sortierung. Risse, Harzgallen, Äste, Verfärbungen und Waldkanten werden zuverlässig erfasst und in der hinterlegten Software evaluiert. Der Kunde kann mit einem dafür entwickelten Programm Qualitätsklassen nach eigenem Belieben definieren und programmieren. Abgerundet wird die Neuinstallation vom Krümmungsmesser „ShapeScan“ und von der Markierstation, welche in der Lage ist, Schnittmarkierungen zu zeichnen und sortierte Bretter mit Qualitätsmarkierungen zu versehen. Stolz ist man bei WEINIG auf die schnelle Umsetzung des Projektes. Da die Produktion nicht unterbrochen werden sollte, wurde an schichtfreien Tagen montiert. „An drei Wochenenden haben wir die Installation umgesetzt“, bestätigt Jörn Dittgen. Die Planung erfolgte anhand der vorhandenen Layouts, das von Mayr-Melnhof vorgegeben wurde. Martin Rupp von Mayr-Melnhof Holz ist zufrieden: „Besonders die vorherigen Schulungen und Trainings haben uns geholfen, das Scansystem fließend in Betrieb zu nehmen.“



Bei der Werksbesichtigung (v. li.): Jörn Dittgen (Luxscan), Martin Rupp (Mayr-Melnhof Holz), Kevin Östlich (Mayr-Melnhof Holz) und Josef Weinlein (WEINIG)

Quelle: Holzkurier

SPECIAL

Die WEINIG Gruppe bietet ihren Kunden eine enorme Bandbreite an Produkten und Dienstleistungen. **THINK WEINIG ist der Schlüssel, um dieses Potenzial optimal zu nutzen.**

„Erfolgreiche Unternehmer treffen Investitions-Entscheidungen, die ihnen einen Wettbewerbsvorteil sichern“, sagt Vertriebs- und Marketingvorstand Gregor Baumbusch. „THINK WEINIG ist die beste Voraussetzung dafür.“ Geballte Kompetenz aus Wissen, weitsichtiger Beratung und breitgefächertester Spitzentechnologie bilden den Kern der Strategie THINK WEINIG.

„Unsere Botschaft lautet: Egal, welche Problemstellungen der Kunde im Markt zu bewältigen hat, WEINIG ist immer sein erster Ansprechpartner“.



Gregor Baumbusch, Vorstand Vertrieb und Marketing:
„Bloße Digitalisierung bedeutet nicht automatisch Erfolg. Wichtig ist, den Menschen mitzunehmen, der damit umgeht.“

Die WEINIG Gruppe mit ihren starken Produktmarken WEINIG und HOLZ-HER verfügt nicht nur über ein umfassendes Produktportfolio über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg. Alle Lösungen sind klar auf den größtmöglichen Benefit ausgerichtet. WEINIG Technologien erlauben dem Kunden, effizient und ressourcenschonend zu planen, zu produzieren und Instandhaltung

zu betreiben. Dabei kann er auf Vertriebs-, Entwicklungs- und Service-Teams mit jahrzehntelanger Branchenerfahrung und profundem Experten-Know-how vertrauen.

Wie wird der Markt in einigen Jahren aussehen? Wo werden die Schwerpunkte der Kunden liegen? In welchen Bereichen können wir uns heute schon auf die Veränderungen von morgen vorbereiten? WEINIG erkennt **Markttrends** frühzeitig und setzt sie zum Wohl des Kunden um. Aber auch die Spitzenstellung jedes einzelnen Gruppenmitglieds in seinem Marktsegment ist ein Teil von THINK WEINIG. Auf der Basis höchster **Qualitätsansprüche** ergeben sich **Synergieeffekte**, von denen der Kunde auf vielfältige Art profitiert. Nicht zuletzt steht WEINIG Technologie in wegweisender Weise für **Nachhaltigkeit**. Im Zeitalter der **Digitalisierung** hat WEINIG wieder eine Vorreiter-

THINK WEINIG

rolle übernommen. Der Standard W4.0 digital setzt Maßstäbe. Mit der Mitgliedschaft in MindSphere World ist ein weiterer Baustein dazugekommen. Die Kunden können nun auf die Vorteile einer mächtigen cloudbasierten Plattform zurückgreifen. W4.0 digital powered by MindSphere heißt die Formel für die Produktionswelt von morgen. Aber auch in dieser hochtechnisierten Entwicklungsphase bleibt WEINIG seinen Prinzipien verpflichtet.

Die Kunden können deshalb auch in Zukunft darauf bauen, dass WEINIG Lösungen individuell auf den Einzelbedarf abgestimmt und anwenderfreundlich gestaltet sind. Unvergleichlicher Kundennutzen im Sinne von THINK WEINIG wird auch in einer vernetzten Welt ein zentrales Differenzierungsmerkmal der WEINIG Gruppe sein.

WEINIG Service:

Gewinner der Verlosung stehen fest
Die Rückmeldung unserer Kunden nach Serviceeinsätzen ist für uns eine wichtige Hilfe, um einen ständigen Optimierungsprozess aufrechtzuerhalten und somit unseren Kunden einen erstklassigen WEINIG Service zu bieten. Als Dankeschön für alle bewerteten Feedbackflyer verlosen wir deshalb jährlich WEINIG Warengutscheine im Wert von 150 EUR. Für das Jahr 2017 sind die Gewinner ermittelt. Es sind die Firmen Wigger GmbH Fenster + Fassade und Schwarz Fensterbau GmbH aus Deutschland. Wir bedanken uns herzlich für die rege Beteiligung. Bitte lassen Sie uns auch weiterhin Feedbackflyer zukommen und geben Sie uns auf diese Weise eine Rückmeldung zu unserem Service.



Liebe auf den ersten Blick:

In ganz UK mögen ihn die Holzbearbeiter. Nun hat mit Alsford Timber der 100ste Betrieb „Ja“ zum kleinen Cube gesagt. Und gleich eine Liebeserklärung abgegeben.

Die englische Traditionsfirma Alsford Timber hat sich aus kleinen Anfängen zum größten Holzhändler in Südwesten des Landes entwickelt. Am Hauptsitz Erith (Kent), wo Sägewerk und zentrale Produktion angesiedelt sind, investierte man jetzt in einen WEINIG Cube Plus. Es war gleichzeitig die hundertste Installation des kompakten Vierseiters in UK. Roy Stevens von Alsford Timber hat die Vorzüge des Cube sofort erkannt: „Wir müssen sicherstellen, dass unsere Maschinen möglichst effektiv eingesetzt werden. Seit wir den Cube haben, brauchen wir unsere großen Kehlautomaten nicht mehr, wenn wir nur einfach hobeln müssen. Der Cube ist denkbar einfach zu bedienen. In wenigen Minuten ist er startklar.“ Dass sein Betrieb die Jubiläumsmaschine besitzt, macht ihn stolz. „Wir freuen uns, diesen Meilenstein mitfeiern zu können“, sagt Roy Stevens.



So sieht Zufriedenheit aus: Das Team von Lange Bros. Woodwork

1932 brachten die Brüder John und Rudy das Wissen ihres deutschen Großvaters um den Rohstoff Holz mit nach Wisconsin. Heute ist das Familienunternehmen Lange Bros. Woodwork eine der ersten Adressen für hochwertigen Innenausbau in den USA.

Wenn es edel und anspruchsvoll aussehen soll, hat das Team von Lange Bros. Woodwork die zündende Idee. Das Resultat sind eindrucksvolle Referenzprojekte im ganzen Land. Besonders als Spezialist für Restaurationen besitzt das Unternehmen einen exzellenten Ruf. Mit einem tatkräftigen

Geschwisterpaar an der Spitze ist die jüngste Generation der Familie derzeit auf Expansionskurs. Aktuell hat sich die Firma die Optimierung und den Ausbau des Bereichs Hobeln und Zuschnitt vorgenommen. Im Rahmen dieser Aktivitäten wurde eine Auftrennsäge angeschafft. Es ist eine VarioRip 310 mit Einlaufautomatisierung. Warum es eine Säge von WEINIG sein musste, erklärt Rory Lange: „Bei der Suche nach der Säge ging es uns vor allem um Zuverlässigkeit, Qualitätskontrolle und einfache Bedienung. Die VarioRip 310 hat exakt diese Vorzüge“. Besonders angetan haben es ihm die komfortable Anpassung der Schnittbreiten an wechselnde Anforderungen und das Laser-Messsystem, mit dessen Hilfe der Bediener eine optimale Holzausbeute bei minimalem Verschnitt erzielt. Überzeugt hat ihn auch der integrierte Laufmeterzähler der VarioRip 310, der bei Erreichen einer vorgegebenen Produktionsmenge einen Auto-Stopp vornimmt.

Rudy Lange: „Es sind exakt innovative Technologien wie diese, mit denen wir die Zukunft angehen möchten.“

Branche mit riesigem Potenzial

Das Wort gigantisch trifft die Fertigung der deutschen Tricor Packaging & Logistics AG in Eppishausen wohl recht genau. Pro Stunde werden dort auf der vollautomatisierten WEINIG Anlage rund 360 Paletten für den Eigenbedarf hergestellt.

Der Gütertransport ist einer der großen Wachstumsmärkte weltweit. Auch die Hersteller von Holzverpackungen profitieren davon. Ein herausragender Vertreter der Branche ist Tricor, europäischer Marktführer für Schwerwellpappverpackungen. Die Kunden kommen vorwiegend aus dem Automobil- und Maschinenbau, der Elektronik und Medizintechnik sowie der Chemieindustrie. Lange Zeit hatte das Unternehmen den benötigten Jahresbedarf von 1.300.000 Sonderpaletten zugekauft. Dann wandte man sich an WEINIG. Neben hoher Produktivität stand eine Verbesserung der

Wertschöpfungskette auf dem Wunschzettel. Im Juni 2017 wurde eine hochautomatisierte Zuschnittanlage an das Werk Eppishausen übergeben. Zentrale Komponenten sind drei parallel arbeitende Optimierkappsägen OptiCut 260 mit Varioband-Einlauf und nachgeschalteter Längensortierung sowie eine Ultra TT Keilzinkenanlage für Reststücke ab 150 mm. Die keilgezinkten Lamellen fließen dann wieder in die Fertigung ein. Nur drei Mitarbeiter produzieren auf der mit einer Corali-Palettenanlage verketteten Hochleistungs-Linie bis zu 360 Paletten pro Stunde. Dies entspricht bei einer Palette mit den Maßen 1.220 x 820 mm ca. 80 m/min Eingangsware an den Kappsägen oder rund 30.000 lfdm pro Schicht. Beschickt wird die Anlage über eine Vakuum-Entstapelung, die bis zu drei Eingangsstapel mit drei verschiedenen Holzabmessungen gleichzeitig aufnimmt. Eine automatische Feuchteme-



WIN-WIN-Situation für Lieferant und Kunde: Manfred Ness von WEINIG (rechts) mit Tricor-Projektleiter Maik Christmann

sung kontrolliert die Bretter, bevor über einen Lagenzuteiler jeweils eine Dimension einer der drei Sägen zugeteilt wird. Dr. Mario Kordt, Geschäftsführer von Weing Dimter, betont die Sonderstellung von WEINIG im Verpackungssegment: „Unsere Technologie bedient in einzigartiger Weise einen Bereich, der vom 2-Mann-Betrieb bis zur Industrie geht.“ Mit den Kompetenzen Zuschneiden, Verleimen und Scannen erhält der Kunde von der WEINIG Gruppe alles aus einer Hand, was die effiziente und wirtschaftliche Produktion von Paletten und Holzverpackungen gewährleistet.

WEINIG BIETET MEHR

Den aktuellen WEINIG Veranstaltungskalender finden Sie auf fairs.weinig.com



MICHAEL WEINIG AG
Weinigstraße 2/4
97941 Tauberbischofsheim
Deutschland
Telefon +49 9341 86-0
Telefax +49 9341 7080
info@weinig.com
www.weinig.com

Verantwortlich für den Inhalt:
Klaus Müller, Leiter Kommunikation
Design/Layout: Hans-Joachim Kaiser